

Letzte Fahnenabgabe des Infanterieregiments 28

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **77 (2002)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Letzte Fahnenabgabe des Infanterieregiments 28

Regiment der Seebuebe und Zürcher Oberländer wird aufgelöst



Das Infanterieregiment 28 hat Ende Juli in Dübendorf zum letzten Mal die Fahne abgegeben. Im traditionsreichen, 91 Jahre alten Verband leisteten viele Wehrmänner vom Zürcher Oberland ihre Militärdienstpflicht. Mit der Armee reform verschwindet das Regiment. In der Armee XXI verbleibt das Mechanisierte Füsilierbataillon 70.

Etwas Wehmut lag schon über dem Flugplatz Dübendorf, als die vier Bataillone des Inf Rgt 28 zur letzten Fahnenabgabe an-



Andreas Hess, Männedorf

traten. Kurz vor dem offiziellen Akt öffnete Petrus seine Schleusen, ein heftiger Regenschauer ergoss sich über die Soldaten und Gäste. Mit dem Aufmarsch des Regiments im Gleichschritt zeigte sich zum Glück die Sonne allmählich wieder. Zu diesem besonderen Anlass haben sich neben Behördenvertreter, ehemaligen Kommandanten und Angehörige des Regiments auch Regierungsrätin Rita Fuhrer und Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, Kdt F Div 6, eingefunden. Das Inf Bat 28, die beiden Füsilierbataillone 66 und 71 sowie das Mechanisierte Füsilierbataillon 70 bilden das Infanterieregiment 28, welches für viele Seebuben und Zürcher Oberländer Wehrmänner die militärische Heimat ist. Aus dem Regiment sind auch hohe Offiziere der Schweizer Armee hervorgegangen. Zum letzten Mal hiess es «Infanterieregiment 28, Achtung!» 900 Mann standen in Achtung-Stellung und wurden Oberst i Gst Andres Türler zur Fahnenabgabe bereit gemeldet.

Der Milizgedanke ist auch in Zukunft wichtig

Der Regimentskommandant wies in seiner Ansprache an die Wehrmänner und geladenen Gäste darauf hin, dass durch das Leisten des obligatorischen Wehrdienstes ein erheblicher Beitrag an die Gemeinschaft geleistet wurde. Darin zeigt sich ein Teil der Mitverantwortung für unseren Staat. Diese Verantwortung kann auch in Zukunft nur mit einer tief verwurzelten Mi-

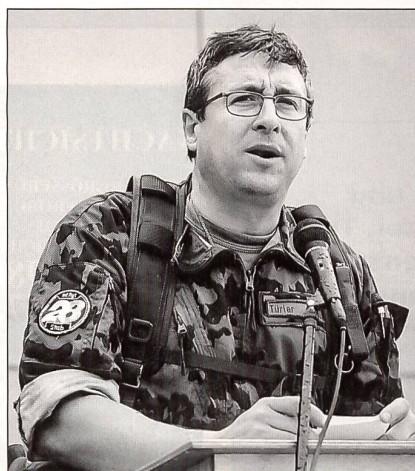


«Fahnenwache vorwärts, Marsch!»

liz wahrgenommen werden. Türler rief die Wehrmänner auf, am Milizgedanken auch in Zukunft festzuhalten und sich nicht aus der Verantwortung abzumelden. Leider haben die Dienste im Regiment auch grosses Leid hervorgebracht. Erinnert wurde an die bei der Ausübung ihrer Dienstpflicht verunglückten Wehrmänner und Kameraden.

Armee ist ein verbindendes Element im Land

In ihrer Grussbotschaft meinte Regierungsrätin Rita Fuhrer, dass die Armee



Oberst i Gst Andres Türler hat es als selbstverständliche Pflicht betrachtet, nach seiner Wahl in den Zürcher Stadtrat das Regiment durch den letzten Dienst zu führen.

nach wie vor ein verbindendes Element in unserem Land ist. Die Armee vermittelt in der praktischen Erfahrung das Wissen und den tiefen Wert unserer Konsensdemokratie. Im Militärdienst erlebt der Einzelne den Wert der Kameradschaft und der gegenseitigen Hilfe; er lernt auch, Probleme durch gegenseitigen Dialog und nicht durch Flucht zu lösen. Das sind grosse Werte unserer Milizarmee, dem ist auch bei der Armee reform zwingend Rechnung zu tragen. Fuhrer dankte allen Soldaten für den geleisteten Dienst und rief denjenigen, welche nächstes Jahr ihre Ausrüstung abgeben dürfen in Erinnerung, dass auch im Zivilleben viele Milizfunktionen wahrgenommen werden müssen.

Noch einmal defilierten die vier Fähnriche mit ihren Bataillonsfahnen an Regierungsrätin Rita Fuhrer, Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, Oberst Türler, dem Stab und den Gästen vorbei. Das Regimentsspiel intonierte den Fahnenmarsch, ehe die stolzen Fahnen definitiv eingerollt und dem Zeughaus abgegeben werden. Das Inf Rgt 28, das beste in der F Div 6, wie es hiess, ist Geschichte.

Feststimmung im Hangar

Nach dem offiziellen Teil wurde in einem zur Festhalle umfunktionierten Hangar zum gemütlichen Teil übergegangen. Soldaten wie Gäste genossen das stimmungsvolle Beisammensein und die kulinarischen Darbietungen. Die Meinungen unter den Wehrmännern über ihre Gefühle bei der letzten Fahnenabgabe gingen auseinander. Die ei-



Oberst Türler im Gespräch mit Regierungsrätin Rita Fuhrer, rechts Divisionär Solenthaler, Kdt F Div 6 (v.l.n.r.)


nen waren der Meinung, dass «die Fahne» nichts Besonderes sei. Dagegen erachtete es ein Fähnrich als eine Art Ehre, hier die Fahne tragen zu dürfen. Andere wiederum erinnerten sich während dem Zeremoniell gerne an besondere Begebenheiten bei ihren Dienstleistungen. Der fest-

liche Ausklang im Hangar, da war man sich einig, hat jedenfalls allen gut gefallen.

Voller Einsatz im letzten WK

Der letzte Wiederholungskurs des Inf Rgt 28 war ganz der militärischen Verbands-

ausbildung gewidmet. Die Bataillone hatten für die letzte Dienstleistung in diesem Rahmen ihre Standorte im Glarnerland, auf dem Glaubenberg und im Toggenburg. Türler zeigte sich sehr zufrieden mit dem WK-Verlauf. Schnell wurde ein gutes Niveau erreicht. Alle Wehrmänner haben nochmals grossen Einsatz gezeigt. Die Motivation und die Kameradschaft waren hervorragend. Überrascht habe ihn die gute Einstellung der Leute, so der scheidende Regimentskommandant. Oberst i Gst Türler hat es als eine selbstverständliche Pflicht und Ehre betrachtet, nach seiner Wahl in den Zürcher Stadtrat diesen Wiederholungskurs zu leiten, um sein Regiment, dessen Kommando er seit 2000 innehat, durch den letzten Dienst zu führen.

Das Mechanisierte Füsilierbataillon 70 wird seine Dienstleistung erst im November 2002 absolvieren. Dieser Verband, ausgerüstet mit modernen Radschützenpanzer Piranha, wird in die Armee XXI überführt und personell aufgestockt. Ein Teil der Angehörigen des Inf Rgt 28 wird in das Mech Füs Bat 70 umgeteilt. So bleibt der gute Geist vom «28i» auch im 21. Jahrhundert erhalten. 

Ständige Wiederholung verschafft Ihren Inseraten die erforderliche Wirkung

Die Monatszeitschrift SCHWEIZER SOLDAT bietet Ihnen eine **interessante Herausforderung** als



Inserate-Akquisiteurln

im Nebenamt. Ihr Erfolg prägt unsere Zeitschrift. Gute Inserate werden gelesen und als zusätzliche Information geschätzt.

Setzen Sie sich mit Robert Nussbaumer über Tel. 01 828 33 11 in Verbindung oder per Fax 01 828 93 11.

13. OSTSCHWEIZER WAFFENAUKTION

Von Antik bis Modern

Löwenstrasse 20, CH-8280 Kreuzlingen

16. November 2002 ab 9.30 Uhr

Vorbesichtigung: Mi 13. + Do 14. November 14–20 Uhr



Reich bebildeter Katalog für sFr. 20.– erhältlich bei:
KESSLER AUKTIONEN GMBH

Löwenstrasse 20, CH-8280 Kreuzlingen

Tel. +41 (0)71 671 23 24 Fax +41 (0)71 671 23 25

www.kesslerauktionen.ch